

Neues Duo

„Ich bin die Strenge, Karin die freundliche“, so Agenturchefin Heidi Glück scherzhaft über die Rollenaufteilung zwischen ihr und Karin Strobl.



© medianet/Martina Berger

entiert. Gerade im Bereich Public Affairs ist das wichtig, dass man im Vorhinein abschätzen kann, ob man dazu aktiv etwas beitragen kann. Darüber hinaus muss die Wellenlänge stimmen und eine Vertrauensgrundlage erarbeitet werden können. Die Branche spielt dabei keine Rolle.

Glück: Ich muss eine Chance sehen, zum Erfolg eines Klienten etwas beitragen zu können. Die Erwartungshaltung ist sehr hoch, immerhin kommen 95 Prozent aller Anfragen von Vorstän-

”

Ich glaube, dass der Prozess der Digitalisierung erst am Anfang steht. Wir befinden uns inmitten eines Tunnels, von dem wir nicht wissen, wie und wo er enden wird.

Karin Strobl

“

den, CEOs, Geschäftsführern, die mit ehemaligen Kunden von uns Kontakt hatten. Ich habe auch schon Anfragen abgelehnt, weil die Vorstellung des Kunden, was ich für ihn tun kann, unrealistisch war. Hier bin ich gnadenlos ehrlich (lacht).

medianet: *Gibt es Branchen, die Sie ablehnen?*

Glück: Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Bis jetzt war nichts ‚Unanständiges‘ dabei.

medianet: *Sind Sie immer direkt am CEO dran oder eher am Unternehmen?*

Glück: Zu 95 Prozent ist es immer die CEO-Ebene, wobei wir natürlich auch mit anderen Personen im Unternehmen zu tun haben. Die Auftragserstellung wird allerdings gemeinsam mit dem CEO erarbeitet.

medianet: *95 Prozent der Vorstände sind wahrscheinlich immer männlich, jetzt sitzen hier zwei Frauen. Ist das ein Thema oder gar ein Vorurteil?*

Glück: Ich bin die Strenge, Karin die Freundliche (lacht). Die, die es aushalten, dass man ihnen die Wahrheit sagt, dass man sehr offen auch Stärken bzw. Schwächen ansprechen kann, haben kein Problem mit uns.

medianet: *Wenn wir uns in einem Jahr wieder treffen, wie würde sich die Agentur weiterentwickelt haben?*

Glück: Vielleicht wird Karin Strobl einmal Agenturchefin (lacht). Mir gefällt diese Perspektive gut.

medianet: *Und vom Inhalt her? Was wird sich in der Agentur verändern?*

Strobl: Ich glaube, dass der Prozess der Digitalisierung erst am Anfang steht. Wir befinden uns inmitten eines Tunnels, von dem wir nicht wissen, wie und wo er enden wird. Kein Wunder, dass viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Unternehmen Angst haben. Ihnen diese zu nehmen, braucht einen strategischen Ansatz, der kommunikativ begleitet werden muss. Hier braucht es Know-how im Change-Prozessen.

medianet: *Wir möchten zum Schluss noch auf das Image der Branche kommen. Strategieberatung, Kommunikation, Public Affairs, Lobbying, das ist ja alles in einem gewissen Umfeld. Jetzt gibt es die Datenbank, wo man sich als Lobbyist eintragen muss; trotzdem hat man heute das Gefühl, dass nicht alles transparent ist.*

Glück: Ich glaube, dass es der Branche guttut, dass hier für mehr Transparenz gesorgt wurde. Wenn ich für unsere Kunden einen Kontakt zur Politik aufbaue, ist der Kunde immer darüber informiert, mit wem man gesprochen hat. Umgekehrt hat die Politik ein Anrecht darauf zu wissen, für wen man spricht.

Facts**Heidi Glück**

studierte Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Publizistik. Sie war zehn Jahre für die Außenkommunikation im ORF zuständig, fünf Jahre Pressesprecherin der Bildungsministerin Elisabeth Gehler und sieben Jahre strategische Beraterin und Sprecherin von Bundeskanzlers Wolfgang Schüssel. Seit 2007 führt sie das Beratungsunternehmen Heidi Glück media+public affairs consulting in Wien, mit Schwerpunkten in der Strategieberatung, Politik- und Medienberatung und Kommunikationsfragen.

Karin Strobl

studierte International Media Innovation Management in den USA, Neuseeland, Berlin und Wien. Sie war von 2015 bis 2018 Kommunikationschefin bei den Grünen und zuvor langjährige Chefredakteurin der Regionalmedien Austria. Sie begann ihre journalistische Karriere 1996 bei der *Kronen Zeitung* in Salzburg. Strobl war von 2007 bis 2015 Vorsitzende des überparteilichen Vereins Frauennetzwerk Medien und sitzt im journalistischen Beirat von fjum. Seit April 2018 arbeitet sie bei Heidi Glück. @GlueckHeidi und @KarinStrobl zählen übrigens zu den Heavy-Twitterantinnen Österreichs.